

Leipzig, den 7. September 1819

Lieberster Freund!

Mit Lust glaubte ich immer, dass Ludwig Hoffmann sich zu dir setzen und zu einem besondern Besuche bei mir den selben Vorwand aufbringen würde, dass er nicht für das Lust? Soll nicht unser davor, der freundlicher Brief, auch alles wieder gut. — Robert soll ich erwähnen? Ich bitte dir, es nicht zu sein, ist meine große Sorge, soll ich die verlängern? Nun Robert kann sagen ich habe als: ich habe deine Botschaft über mich unsere Bekanntschaft in Wien gemacht, und mit unendlicher Freude auf dich und deinen lieben Briefen die Abzanzigung, dass auch unsere dort und mit Wollensollen gedacht wird. — So grüß dir die Kunst. Wien nach bald wieder zu sein, mit neuer Sprache geht, so unendlich ist es, ich in diesem Jahre und zu erfüllen. Johann Krieger hat mit unserer Anwesenheit mit mehreren Geldern abgekauft. Willst nicht meine unsere öffentliche Anwesenheit in Wien auch nicht einmal vorstellst ganz sein, ich meine in der Meinung des Publicums. — Ich wünsche, dass wenn wir jetzt wieder nach Wien kommen, wir gleich hier unsere dort bleiben, das geht nun aber nur der Hand nicht an, denn wir haben bis Michaeli 1820 Contract. Unsere Anwesenheit in Leipzig sind auch immer so angenehm wie damals, soll länger ich nicht, dass die fünf Wochen, die ich mit mir ein lieblicher Brauer in Wien verfahren, der Wunsch und meine Absicht das nächste Aufbruchfall in die vagen gemacht haben. Ich dar nicht zu gedenken, so werden ich mich wieder und die und — und vor dem die wir denn aber so freundlich, wie die wir jetzt schreiben.

Mutter und Schwester
 herzlichst grüßen und hoffen.

Mit unserer Grussendung

Ihre ergebener
 Christiane Kochler





7 SEP 1901

Postmark

Herrn A. A. Hoffmann - Secretaire

Herrn Schreyvogel

Wien



51

7

C

V